INHALT

Vorwort 7

Einleitung 8

I. Die Darstellung der modernen Arbeitswelt im viktorianischen Roman 29

II. Utilitarismus und politische Ökonomie: Die utilitarische Arbeitskonzeption in den Kurzromanen Harriet Martineaus 58

1. Arbeit und Natur 68
2. Arbeit – Egoismus – rationales Handeln 82
3. Arbeit – Freude oder Mühsal? 105
4. Produktive Arbeit, Beruf und Gesellschaftsordnung 114
5. Arbeit – Konkurrenz und Kooperation 123

III. Die anti-utilitaristische Arbeitskonzeption bei Thomas Carlyle 134

1. Carlyles Kritik am Arbeitsbegriff der politischen Ökonomie 137
2. Der Mensch als *homo laborans* 145
3. Arbeit zwischen Entsagen und Selbstverwirklichung 152
4. Arbeit, Geschichte und Wandel der Gesellschaft 170
5. Die Organisation der Arbeit: Eine Rückwendung zum Mittelalter? 181

IV. Utopische Arbeitsmodelle 192

1. John Minter Morgan: *The Revolt of the Bees* 198
2. Edward Bulwer-Lytton: *The Coming Race* 221

V. Charlotte Brontë, der viktorianische Aufstiegsroman und die bürgerliche Arbeitsethik 242

1. Ch. Brontë, das Aufstiegsethos und die Moral 248
2. Arbeit und Muße: die menschliche Bestimmung zur Arbeit und das Ideal des Gentleman 258
3. Zwischen Anpassung und Widerspruch: Ch. Brontës Kritik am bürgerlichen Arbeitsethos 279

VI. Die Arbeitsproblematik bei Charles Dickens 295

1. *Hard Times*: Kritik am utilitaristischen Arbeitsethos 299
2. Fabrik und Zirkus: Zwei polare Arbeitswelten? 319
3. „Idleness“: die Krankheit der Gesellschaft in *Little Dorrit* 335
4. Arbeit: Therapie für eine gefallene Welt 352

Zusammenfassung 369

Register 372